

Wirtschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 25. Dezember 1979

Nr. 246 [3.625]

Preis 2 Kopeken

Hochbetrieb in den Werkstätten und Farmen

Futter vom Fließband

Der Raum ist gar nicht groß. Er fällt aber, bildlich gesagt, die unerschöpflichen Wälder des Sowchoswiesen und Maisfelder. Das eigentliche Gedächtnis der Rinder beginnt hier. Es liegt in den Händen derjenigen, denen dieser Agrarbetrieb einvertraut ist. Hier schälen und wägen nur drei Personen: Anatoli Knjasew, Gabbas Bisembajew und Viktor Strahbin. Nur zu dritt, dabei versorgen sie in wenigen Stunden die ganze Melkherde des Sowchos mit gut zubereitetem Futter.

Die Futterabteilung der Melkherde wird achtungsvoll Großküchenbetrieb genannt, und die drei Bedienungskräfte heißen allgemein Ernährer.

„Na, wie ist das Frühstück für die Kühe geraten?“ fragte eine Melkerin.

„Sie werden Salat, Brot und zum Nachtsch Melasse bekommen“, antwortet Viktor Strahbin spödelnd. „Wir Kühe müssen stets den Geschmack aller Kühe und auch ihr strengen Pflückerinnen treuen Gefällts ihnen mal nicht, kriegt unsereier gleich eins auf's Dach.“

Die Winterung hat an jeden Farmarbeiter ihre Fortsetzungen gestellt. Sie regt zum umsichtigen Sparen, zur Disziplin und zum Fahren an. Die Mechanisatoren, die die Sowchosleitung an diesem Abend umgesetzt hat, einen jeden Schicht mit neuen Leistungen, mit sachlichem Herangehen an die Arbeit.

Erfreulich ist, daß die technischen Lösungen umfassend und einfach sind und die Futterverarbeitungsstücke zuverlässig ist. Gabbas Bisembajew blieb an einem kleinen Pult stehen, drückte auf einen Knopf. Die Maschine, fast geräuschlos kam das Förderband in Bewegung. Die Abteilung ist gewissermaßen in drei Räume geteilt. Die Fließstraße beginnt im ersten Raum. Zwei Trommeln reiben die Maissilage und den Hacksel in gleichmäßiger Schicht auf das Förderband. Diese Masse geht unter dem Bunker mit Eiweißzusätzen durch und wird mit Karbamidgemisch angereichert.

„Üblich ist die Meinung: Gibt es Heu, kann man schon überwintern. Doch Heu ist nicht gleich Heu“, erklärt Viktor Strahbin. „Das Heu der ersten Mahd enthält genügend Protein sowie Kalzium. Das Heu der Frühmahd wird von unseren Futterberatern besonders geschätzt. Es wird den Jungtieren zugebracht. Und der Nährwert des später gemachten Heus kann niedriger als der von Gerstestroh sein. Die Strohheime sind in diesem Jahr land gewachsen und machen uns beim Hackseln zu schaffen.“

Anatoli Knjasew berichtet über die letzten Anläufe des Agromechanikers.

„Unsere Futtermittel sind arm an Phosphor. Es fehlen 40 Prozent bis zur Norm. Den Phosphormangel weist auch der Boden auf. So sind wir gezwungen, bei der Bereitung von Gemischen Futterphosphate beizufügen. Wie Sie sehen, ist uns eine ernste Arbeit übertragen worden.“

„In der Nacht unwillkürlich daran, wie weit zurückzulegen der berufliche Gesichtskreis eines Sowchosarbeiters ist. Sie sind Schlosser und Operatoren, Biomechaniker und Ökonomen, die speziell berechnen können, was das jeweilige Futtergemisch kosten wird. Im großen und ganzen besteht jetzt die Futterration der Tiere aus folgenden Komponenten: 5 Kilo Stroh, 30 Kilo Silage 15 Kilo Weiksilage und 2

Kilo Schrot. Dazu werden verschiedene Salzsäuren beigefügt.

Inzwischen übtigt das Förderband das Futtergemisch schon in den zweiten Raum. Kompakte Mischer, Rohrleitungen, Zerstäuber von Polysulfonlösungen. In den Autos. Selbstverständlich Schmelkkoefizienten wird aus dem Senrot wohlsmekender Brot bereitet. Die Dosierer geben ihn in gleichmäßiger Schicht über das Futtergemisch. Das Frühstück für die Kühe ist fertig. Einfach, zugänglich, zuverlässig. 600 Tonnen Futtergemisch in einer Schicht. Das reicht, um 1400 Kühe und noch 350 Färsen zu füttern.

„Nun ragen die Sowchosdirektoren Andrej Rautschenko, wenn die Idee gehört, sich ernsthaft mit Futterbereitung zu befassen und woher der Entwurf stamme.“

„Das Leben hat uns bewiesen“, sagt er, „daß man ohne gute Organisation der Futterbereitung mit keiner Effektivität rechnen kann. Wissen Sie, es gibt viele Sowchos, in denen Futterküchen nur formell existieren. Wir brauchen aber reelle Ergebnisse. Dank der guten Organisation der Futterbereitung erzielen wir zusätzlich mindestens eine halbe Tonne Milch. Wollen wir jetzt mal nachrechnen. In mehr als zwei Jahren funktionierte die Futterküche nahezu 500 Tage und ergab zusätzlich genau 2.500 Tonnen Milch. Wollen Sie wissen, wie sie gebaut haben? Ich kam, war mit Schritten einen Platz ab, und alle gingen an die Arbeit. Es fehlte nur ein Fließband. Wir erhellten bei den Arbeitern des GetreideSpeichers ein Förderband. Die Bunker und Dosierer fertigen wir selbst an. Außerdem half uns die Seltsamkeit der täglichen Veranschaulichung. Die Schweinefarm befördert. Dabei ist das immer noch nicht ihre Höchstleistung. Sie kann bis 100 Tonnen Gemisch erzeugen.“

Nun geht man in den dritten Raum. Dort werden zur Zeit noch einige Mischer eingerichtet.

„Sie sind für die Wärmebehandlung der Speiseabfälle bestimmt, die wir aus der Stadt bekommen. Mit der Inbetriebnahme einer zusätzlichen Kapazität werden wir 10 Tonnen Abfälle verarbeiten. Das ist eine beträchtliche Reserve.“

Der Arbeitstisch von Nikolai Baklan, Leiter der Abteilung Nr. 1, des Kirow-Sowchos beginnt in der Futterküche. Denn gerade dort beginnt der Erfolg der Melkherde. In 11 Monaten lieferte die Abteilung 31.000 Dezitonnen Milch bei einem Plan von 30.000. Im Dezember lieferte man schon Erzeugnisse, die das staatliche Verpflichtungen hinaus. Nikolai Baklan unterstreicht, daß die Arbeit der Futterküche mit dem Endresultat eng koordiniert ist.

Die Obersteure erhalten einen Prozentsatz von 15 Prozent für reibungslose und hochwertige Arbeit. Wenn aber eine Bemerkung oder ein Hinweis auf eine Störung ins Buch kommt, so braucht man auf keine Prämie zu hoffen. Obigen funktionierten die Futterküche zuverlässig und exakt.

„Diesen kleinen Raum füllt der Geruch des Sommers, der Meer und Wieser. Die Futterküche lohnt uns reichlich, und die Effektivität der Milchproduktion erhöht sich von Tag zu Tag.“

GOLDBERG
Gebiet Zelinograd



Nach bestem Wissen und Gewissen

Die ungünstigen Wetterverhältnisse hatten den Termin der Beendigung der Feldarbeiten hinausgezögert.

„Deshalb haben wir in diesem Jahr auch mit der Überholung der Traktoren und Landmaschinen bedeutend später als gewöhnlich begonnen“, sagt Woldemar Hermann, Leiter der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Uschakowski“.

„Doch wir holten das Versäumte nach: die vorgemerkte Zahl der Maschinen war termingerecht instand gesetzt.“

Woldemar Hermann und ich gehen in die Hauptabteilung. Die Technik wird im Baugruppenverfahren überholt. Eine Arbeitsgruppe aus vier Personen unter der Leitung des erfahrenen Mechanikers A. Trunow nimmt die Traktoren auseinander und baut sie später wieder zusammen. Bei

den fünf Traktoren, die überholt werden, gibt es nichts Überflüssiges. Die Mechanisatoren haben nur das bei der Hand, was sie für den jeweiligen Arbeitstanz brauchen. Auf meine Frage, ob auch die Traktoristen bei der Reparatur mitmachen, antwortet A. Trunow, daß das nicht notwendig ist.

Wieso?

„Unsere Arbeitsgruppe gehören nur tüchtige und erprobte Mechanisatoren an. Jeder kennt die Technik, verrichtet seine Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen, und niemand wird sie befehlen. Der Traktorist kommt erst, wenn der überholte Traktor im Leerlauf und unter Betriebsbedingungen geprüft werden muß, um dann auf dem Maschinenhof aufgestellt zu werden.“

Das Gewissen des Arbeiters ist

der zuverlässigste Kontrollleur! Unter dieser Devise arbeiten auch die Mechanisatoren aller anderen Gruppen des Reparaturfließbandes.

Zur Sicherung einer termingerechten und qualitativgerechten Instandsetzung der Technik haben das Parteikomitee und der Ingenieurdienst die nötigen Kader gewählt, an die Spitze der führenden Arbeitsgruppen Kommunisten gestellt.

Mehr als 25 Jahre wirkt als Mechanisator der Kommunist Otto Hermann, Leiter der Arbeitsgruppe für Überholung von Schwelgertrieb und Hinterrahmen DT 75. Er hat eine Vorrichtung für das Ausdrehen der Zylinder des Anlaßmotors mit der Drehmaschine angefertigt. Er restauriert erfolgreich auch verschiedene Maschinenteile, ohne die ganze Baugruppen nicht genutzt werden können.

Als wir über die Bedeutung der Restaurierung von Mangelteilen sprachen, hat Wladimir Wassiljewitsch kein einziges Mal gesagt: „Dies habe ich vorgeschlagen, das habe ich getan.“ Nie hob er seine Priorität hervor. Er sieht das Wichtigste im Streben des Kollektivs, die Maschine schneller instand zu setzen.“

Das Kollektiv der Werkstatt hat den Aufruf der Mechanisatoren der Sowchos „Wessjolowski“ und „Perowosajski“ mit Stodarbeit erwidert und sich verpflichtet, im März des nächsten Jahres die Überholung der Traktoren und Anhängerteile für die Frühjahrsfelderarbeiten zu beenden.

Georgi SACHAROW
Gebiet Ostkasachstan

Alltag des Planjahr fünf

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

ALMA-ATA. Das Kollektiv des Milchkomplexes des Sowchos „Kaschelski“, Träger des Ordens der Oktoberrevolution, arbeitet ausgezeichnet. Die Melkerinnen dieses landwirtschaftlichen Betriebs halten sich verpflichtet, 2300 Tonnen Milch statt der geplanten 2185 Tonnen an den Staat zu liefern. Der Jahresplan wurde von ihnen in elf Monaten erfüllt.

Begeistert durch den Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerials der UdSSR, des Zentrals der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol, „Über die Entfaltung des sozialistischen Unionswettbewerbs der Werktätigen der Volkswirtschaft um eine Vergrößerung der Produktion und Erfassung tieferer Erzeugnisse in der Winterperiode 1979—1980“ hat das Kollektiv des Milchkomplexes das Ziel gesetzt, im Jahresrhythmus 200 Tonnen Milch zusätzlich zum Plan zu erhalten.

DSHESKASGAN. An den Bauarbeiten Dsheskasgan weitet sich der sozialistische Wettbewerb um die vorläufige Erfüllung der Auflagen des zehnten Planjahres. Führend im Wettbewerb ist die Brigade Oskor-Knetch aus der Verwaltung „Promstroi“, Trakt „Kamedstroi“. Dieser Tage hat sie das Fünfjahresprogramm der Bau- und Montagearbeiten vorläufig erfüllt. Seit 1976 hat die Brigade Bauarbeiten für mehr als 110000 Rubel ausgeführt. Die Leistung je Person und Schicht ist höher als die geplante.

KUSTANAJ. Die Belegschaft der Kustanaj Konfektionsfabrik „Bolschewitschka“ hat das Vierjahresprogramm in allen technisch-ökonomischen Kennziffern vorläufig erfüllt. In drei Jahren und elf Monaten wurden Erzeugnisse für 1665000 Rubel zusätzlich zum Plan realisiert. Der überplanmäßige Gewinn belief sich auf 730000 Rubel. 98 Arbeiterinnen haben schon den Fünfjahresplan erfüllt und 11 arbeiten für 1980.

KARAGANDA. Die Bergleute der Grube „Dolinskaja“ haben 1410000 Tonnen Kohle gefördert und somit den Plan für 1979 vorläufig bewältigt.

Dieser Erfolg ist das Verdienst des ganzen Kollektivs, aber die Revier, die von A. Jolkin, W. Kowalow geleitet werden, und die schnell verfahren arbeitenden Brigaden L. Golenko und P. Meier haben eine besonders gewichtige Beisteuer für die Planerfüllung geleistet.

Mehrere Kollektive der Grube „Dolinskaja“ haben sich verpflichtet, ihren Fünfjahresplan um 110 Geburstlag W. I. Lenins zu erfüllen.

ZELINOGRAD. Im Kollektiv der Milchfarm des Sowchos „Kamenstki“ ist Emilie Panakshina als Bestmelkerin bekannt. Auch in den elf Monaten des laufenden Jahres behauptete sie im Wettbewerb die ersten Plätze. Ihre Melkherde hat für mehr als 3000 Kilogramm Milch zu erhalten. In elf Monaten waren es 2860 Kilogramm. Um 3000-Kilo-Milchherde rängen, auch die Melkerinnen R. Aljashkina und M. Shandilina.

TALDY-KURGAN. Die Tierzüchter der Talymannkolchos, Tawol Kurgan, haben einen großen Arbeitserfolg errungen. Sie verbesserten das Führen und die Haltung der Tiere, hoben das Niveau der Arbeitsorganisation in den Farmen für mehr als auf dieser Grundlage den Jahresplan der Milchlieferung an den Staat. Bei einem Plan von 7200 Dezitonnen wurden an die Abnahmestellen 7329 Dezitonnen Milch geliefert.

Begeistert vom Erfolg, übernehmen die Farmarbeiter neue Verpflichtungen. Sie beschlossen, bis Neujahr ihre Milchleistung um 1000 Dezitonnen Milch zusätzlich zu liefern.

Den Melkerinnen S. Riemer und K. Orsenowa wurden für elf Monate die ersten vier Plätze zugesprochen.

Die Bestmelkerin und Aktivistin der sozialistischen Arbeit Kalima Machmetowa aus dem Sowchos „Kolos“, Lenin-Rayon, Gebiet Kokschtaw, hat schon verschiedenartige Traktoren gesteuert. Die letzten Jahre zieht sie stets mit einem „Kirow“ auf Feld. Sie pflügt und bestellt den Acker, macht bei der Heumähe mit „Goswotlag“ befördert, die Trägerin des Ordens „Arbeitsruh“, 3. Klasse Kalima Machmetowa Stroh vom Feld an die Überwinterungsstellen.

Unter Bild: Die Traktoristin K. Machmetowa aus der Abteilung Tugurshaf des Sowchos „Kolos“.

Foto: W. Choljin

Meister der Rindermast

Woldemar Schick, Alexander Metzler und Toleuchan Konrybajew arbeiten auf der Mastbühne des Kolchos „Krasny Dossor“, Rayon Urdschar, schon mehrere Jahre. Dieses kleine aber geschlossene Kollektiv erzielt in der Rindermast von Jahr zu Jahr gute Kennziffern.

Unlängst lieferten die Meister der Rindermast 134 Tiere in höchstem und überdurchschnittlichem Futterzustand und mit einem Lebergewicht von je etwa 473 Kilogramm an das Fleischkombinat. Von jedem Tier, das von dieser Gruppe gemästet wurde, hat der Kolchos über 300 Rubel Gewinn erzielt.

Die erfahrenen Tierwärter Woldemar Schick, Toleuchan Konrybajew und Alexander Metzler erzielen hohe Resultate durch die gut organisierte Weide- und Stallmast. Sie halten die Forderungen der technologischen Karte ein.

Zu den besten Schlössern zählen Edwin Prinz, Pjotr Tschebatura, Oswald Reck und andere. Die Reparatur erfolgt im Gruppenverfahren.

Streng wird die Qualität überwacht, besonders wenn die fertige Maschine die Werkstatt verläßt. Gewöhnlich wird sie von der autoritativen Kommission, geleitet vom Agronomen Jeskander Shabatjew entgegengenommen. Bisher wurden alle Maschinen mit „gut“ eingeschätzt. Tempo und Qualität sind ausschlaggebend bei der Reparatur der Technik in unserem Kollektiv.

Edmund FRESCHER,
Schlosser im Kalinin-Sowchos
Gebiet Nordkasachstan

Die Bauleute helfen anfangs Sprengmeister zu Hilfe rufen, um die alten Kelleräume zu zerstören, so ist war ihre Betondecke. Doch Explosionen im Stadtzentrum von Kalinin erwiesen sich als unnötig. Auf dem Bauplatz war ein Digger eingetroffen, der den Beton im Nu zerstörte.

Das war eine der Prüfungen, die der Hydraulikkammer — ein Wechselwerkzeug für die Erdbaumaschinen — glänzend bestand hat. Die Herstellung von Hydraulikkammern ist im Werk für Bagertechnik in Kaliningrad eingeleitet worden.

Man braucht nur wenige Minuten, um die Hydraulikkammer, der einem riesigen Abbaumhammer gleicht, am Baggeranleger zu befestigen. Er zerlegt selbst den Vorrichtung zur Probbildung der Boden und felsensteine Fundamente alter Gebäude.

Der Hydraulikkammer entwickelt eine pro-Schicht-Leistung bis 200 Kubikmeter. Zwei Eimerbagger können mit dem Verladen der gespaltenen Blöcke kaum nach.

Selbsten der „Abbaumhammer“ zum Rüstzeug des Baggers aus Kalinin gehört, wurde der letztere zu einem wahren Tausendkünstler. Im Satz der Auswechsellager gab es schon verschiedene Baggerlöcher, einen Greifer, ein Zerkleinerer, eine Vorrichtung zur Probbildung der Graben. Jetzt kann der Bagger Planierungsarbeiten auf Plätzen und Anhängen in automatisiertem Verfahren leisten.

Pulsschlag unserer Heimat

Die ukrainische SSR Effektivität der Rekonstruktion

Der Sowchos „Berestowo“ im Gebiet Donezk, der größte Lieferant von Getreide in der Republik, ist gleichzeitig auch ein Produzent von Rindfleisch. Die erfolgreiche Entwicklung dieser Branche gelang dem spezialisierten Agrarbetrieb dank der Rekonstruktion der alten Farmen. Die Kühe wurden in die Räume des neuen Komplexes überführt, und die freigestellten Stallungen wurden von den Mechanisatoren für die Mast der Rinder eingerichtet. Dadurch konnten hier im laufenden Jahr über 300 Tonnen Rindfleisch produziert werden.

Die Anwendung der Kleinmechanisierung erforderte, die keine Investitionsaufwände erforderte, und die Einführung fortgeschrittener Technologien der intensiven Mast in den erneuerten Farmen ergaben die Möglichkeit der Gewinnsteigerung der Jungochsen auf 750 Gramm pro Kopf und Tag zu bringen.

Nach dem Beispiel des Sowchos „Berestowo“ haben auch die anderen landwirtschaftlichen Betriebe des Rayons Konstantinowka mit der Schaffung ähnlicher Hilfsabteilungen für Fleischproduktion begonnen. Allein dadurch ist die Erzeugung von Schweine- und Rindfleisch im Vergleich zum vorigen Jahr um 600 Tonnen angewachsen.

Esmische SSR
Tadellose Produktion

Für schwer zu bearbeitenden Grund

Herstellung von Konstruktionen für 20 Wohnhäuser mit 1200 m² Fläche. Die neuen Konstruktionen ermöglichten es, die Menge hochwertiger Produktion bedeutend zu vergrößern. Das Werk jetzt alle Baubetriebe der Republik mit Holzkonstruktionen versorgen.

Turkmenische SSR
Erholungszone in der Karakumwüste

Armenische SSR

Die Karakum-Kanal ist in seinem tausend Kilometer langem Gesamtläng zum beliebtesten Erholungsort der Republik geworden. Unlängst wurde in der Nähe der Anlagestelle Nowy Sachmet eine weitere große Touristenherberge eröffnet.

Von hier aus kann man an Bord eines komfortablen Motorschiffes oder Schnellbootes eine interessante Spazierfahrt auf dem größten künstlich geschaffenen Fluß über die Wüste machen und die auf dem einst öden Boden entstandenen Neulandsowchase sehen.

Das ganze an den Kanal grenzende Tal hat sich faktisch in eine riesenhafte Kurane verwandelt. Mehr als 2000 Werktätige des Überlandkraftwerks von Mary haben im laufenden Jahr ihre Gesundheit im Sanatorium „Energetik“ aufgehoben. Das in schattigen Wäldchen am Kanalufer emporgewachsen ist. In der Umgebung von Mary wird auch ein Erholungsheim für die Wasserbauer errichtet, das seine ersten Feriensaison im Frühjahr aufnehmen wird. Die Gasgewinner von Schatlyk und viele Kolchos des Gebiets haben ebenfalls mit dem Bau eigener Erholungsstätten begonnen.

Belorussische SSR
Reinheit und Sparsamkeit

Armenische SSR

Minsker Produktionstechnische Vereinigung „Awtotekhnika“ begonnen hat.

In wenigen Minuten stellt der Operateur dem Wagen die richtige „Diagnose“ und regelt den Motor. Durch die Anwendung dieses Geräts in einem Minsker Verkehrsbetrieb wurde der Ausstoß von Abgasen in die Luft um die Hälfte und auch der Kraftstoffverbrauch wesentlich verringert.

Kontrollposten, die die Toxizität der Abgase überchecken, sind in allen Kraftverkehrsnetzen der Stadt eingerichtet worden. Auch die Mitarbeiter der Staatlichen Verkehrsinspektion wenden diese Geräte an.

Armenische SSR
Die Mädchen bleiben zu Hause

Armenische SSR

Die Mädchen der Bergsiedlung Schambug haben eine Bessermilch nach ihrem Geschmack hergestellt. Auf Vorschlag der Gewerkschaftsorganisation des Bereichs wurde hier eine Konfektionsfabrik geschaffen.

„In unserem Bergwerk können die Frauen eigentlich keine Beschäftigung finden“, sagte der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Bergwerks G. Adigalowa, „deshalb führen viele Mädchen aus der Siedlung weg. Jetzt bleiben sie im heimatischen Schambug.“

Die Gewerkschaftsaktivisten leisten viel, um die Arbeits- und Lebensbedingungen und die Erholungsbedingungen der Arbeiter und ihrer Familien zu verbessern. Im Kulturpalast werden interessante Treffen, Festive, Frage- und Antwort-Abende organisiert. Hier wirken Zirkel für Laienspieler, Foto- und Filmamateure. In der Siedlung gibt es einen Kindergarten und eine Kinderkrippe, ein Pionierlager, eine Musikschule ist im Bau begriffen.

Täglich einen Mähdrescher

Jedem Getreidebauer wird die vergangene schwierige Erntekampagne im Gedächtnis geblieben sein. Von jedem der 12700 mit Getreide bestellten Hektar erzielten wir 22,2 Dezitonnen Korn. Jeder Hektar, jede Dezitonne Getreide mußte dem Unwetter abgerungen werden. Die Menschen haben geglaubt.

„Unser Sowchos hat das Getreideernteungsprogramm für das Planjahr fünf bewältigt, eine große Rolle hat dabei das tadellose Funktionieren der Technik gespielt. Deshalb bemühen wir uns in diesen Winterlagern, da wir die Technik überholen vorbildlich zu arbeiten. Das Tempo der Reparatur ist hoch. Die Qualität ebenfalls, 300 Mähdrescher sind schon einsatzbereit, bis zum Ausgang des Monats werden weitere 15 hinzukommen. Täglich rollt ein Mähdrescher aus der Werkstatt. Nach den Mähdreschern wer-

den die Traktoren an die Reihe kommen. Früher war es umgekehrt, man erinnerte sich an die Mähdrescher erst im Frühjahr und reparierte sie in der heißen Zeit während der Pflege der Saaten, der Futterbeschaffung. In der Eile wurde die Qualität oft vergessen. Gegenwärtig ist es darum anders bestellt.“

Gewöhnlich gelobt es uns, bis zum Neujahr alle 50 Mähdrescher fertigzustellen. Den Erfolg sichern vorwiegend die erfahrenen Kader der Werkstatt, sowie wie zum Beispiel der Dreher Michail Schik. Er arbeitet schon seit 15 Jahren an seiner Aufgabe erfüllt und zehnjährige Rationalisierungsvorschläge einbringt.

Oder nehmen wir den Schlosser Walter Reide. Im laufenden Jahr hat er zwei Vorschläge eingebracht, die sofort in die Produktion einge-

führt wurden. Walter vervollkommnet nicht nur die Feldtechnik, sondern auch die Ausrüstungen für die Tiere.

Zu den besten Schlössern zählen Edwin Prinz, Pjotr Tschebatura, Oswald Reck und andere. Die Reparatur erfolgt im Gruppenverfahren.

Streng wird die Qualität überwacht, besonders wenn die fertige Maschine die Werkstatt verläßt. Gewöhnlich wird sie von der autoritativen Kommission, geleitet vom Agronomen Jeskander Shabatjew entgegengenommen. Bisher wurden alle Maschinen mit „gut“ eingeschätzt. Tempo und Qualität sind ausschlaggebend bei der Reparatur der Technik in unserem Kollektiv.

Edmund FRESCHER,
Schlosser im Kalinin-Sowchos
Gebiet Nordkasachstan

Mehr gute Waren!

Unter dieser Devise arbeiten die Näherinnen der Taldy-Kurganer Konfektionsfabrik „XXII. Parteitag der KPdSU“

Die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Sowjetmenschen, besser die Befriedigung in einer Schlüsselbranche der Volkswirtschaft im zehnten Planjahr. Der Erfolg ihrer Lösung hängt in bedeutendem Maß vom Entwicklungstempo der Industrie ab, die Konsumgüter herstellt. Diese Branche bedarf sich unter ständiger Kontrolle von Millionen Konsumenten. Das Leben aber steht nicht still. Was gestern modern und zeitgemäß war, ist heute nicht mehr neu, und morgen wird es kaum noch jemand kaufen wollen.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde festgelegt, daß mit der Erhöhung des Wohlstandes der Sowjetmenschen die Forderung immer nachdrücklicher wird, nicht einleuchtend Konsumgüter herzustellen, sondern hochwertige Waren, die die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung vollständig befriedigen. Zur Lösung dieses Problems ist in der Taldy-Kurganer Konfektionsfabrik „XXII. Parteitag der KPdSU“ bereits viel getan worden. Unser Korrespondent Viktor WIEDMANN hat einige Leiter und Arbeiter dieser Fabrik, sich über dieses Problem zu äußern.



Die Näherinnen der Halle Nr. 1 (v. l. n.) Ludmilla Gaidemko, Kelscha Rysslowa, Raisa Opanowa und Valentina Koronowskaja haben eine gute Stimmung. Den Jahresplan haben sie schon im Oktober gemeistert.

Nina SASHENJINA, Chefingenieur:

Gute Arbeitsergebnisse

Das Jahr 1980 steht vor der Tür. In seinem Kalender ist das bedeutsame Datum, das jedem Sowjetmenschen teuer ist, — der 9. Geburtstag W. I. Lenins. Das bevorstehende Jahr schließt das Planjahr ab und wird die Periode einer aktiven Vorbereitung des XXVI. Parteitags der KPdSU sein.

Nach guter Tradition warten die Sowjetmenschen bedeutsamen Ereignissen im Leben des Landes mit Stolz und neuen Taten im Namen des Kommunismus auf. In dieser Tradition offenbart sich markant der sowjetische Patriotismus, die aufrichtige Liebe und Treue zur Leninschen Partei. Das Kollektiv unserer Fabrik hat wiederholt Spitzenleistungen im sozialistischen Wettbewerb erzielt, es wurde mit der Roten Wanderfahne des Ministeriums für Leichtindustrie der UdSSR und des Republikkomitees der Gewerkschaft der Werksstätten der Textil- und Leichtindustrie gewürdigt. Auch gegenwärtig sind

unsere Arbeitsergebnisse gut. Kinderwagen sind das Hauptzeugnis unserer Fabrik. In drei Jahren und elf Monaten wurden davon für 20 869 000 Rubel erzeugt. Der Vierjahresplan der Brutproduktion — in einer Höhe von 84 825 000 Rubeln — war bereits im November erfüllt.

Zehntausende Rubel werden alljährlich für die Einführung neuer Technik für den Ersatz und die Modernisierung der Ausrüstungen, für Mechanisierung, Automatisierung und Vervollkommnung der Produktion zugewiesen. In vier Jahren des Planjahres wurden 225 Universal- und Sondermaschinen in die Produktion eingeführt, 21 davon sind Halbautomaten. Die Vorfertigungsabteilung und Zuschneiderei wurden rekonstruiert, die kraft- und zeitaufwendigen Prozesse — mechanisiert. Der ganze Zuwachs der Industrieproduktion wurde durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität gewährleistet.

Dank der erfolgreichen Lösung

der technischen und ökonomischen Aufgaben konnte unser Kollektiv die im Komplexplan der sozialen Entwicklung vorgesehenen Maßnahmen verwirklichen: das kulturelle und berufliche Niveau der Werktätigen heben, die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern, die Ausbildung von Kadern und ihre Qualifizierung erfolgt an verschiedenen Lehrgängen und Aktivistenkursen. 862 Personen haben Wechselberufe erworben.

Schwerpunktfrage war und bleibt die Qualität, mehr, besser und billiger zu produzieren ist das Ziel, das alle mit vereinten Kräften und mit Ausdauer anstreben. Im Mai dieses Jahres wurde das Komplexsystem der Qualitätsüberwachung eingeführt. Wir haben bereits viel geleistet, viel erzielt. Aber neben Erfolgen gibt es mitunter Mängel, die Reklamationen zur Folge haben. Dank unseren gemeinsamen Bemühungen wird es jedoch immer weniger, die ganze Arbeit wird rhythmischer. Der ganze Produktionsprozeß wurde durch die neue Entlohnung für rhythmische Arbeit positiv beeinflusst. Wir haben uns selbst davon überzeugt, daß wir gut arbeiten können, nur ist ein Höchstmaß von Anstrengungen erforderlich.

Nina JAROWAJA, Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees:

Beachtliche Reserve

Der sozialistische Wettbewerb um Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse kann nur dann erfolgreich sein, wenn er den gesamten Komplex der Abteilungen erfäßt, die am jeweiligen Produktionszyklus beteiligt sind. Deshalb messen wir den Kettenbrigaden hoher Qualität nach dem Schema „Lieferant — Betrieb — Konsument“ eine besondere Bedeutung bei. Solch eine Vertragsgemeinschaft besteht zwischen dem Kunden der Kammer- und Tackmacherei, unserer Fabrik und der Gebietshandelsorganisation „Kastorgoschda“. Das ermöglicht uns, einerseits qualitativ hochwertige Stoffe zu beziehen und andererseits die Nachfrage der Konsumenten nachzukommen.

Im Laufe des sozialistischen Wettbewerbs sind in unserem Betrieb zahlreiche tüchtige Arbeiter und echte Produktionsmeister hervorgegangen, die im Betrieb und über seine Grenzen hinaus verdiente Achtung genießen. Mehr als 200 Personen haben ihre Fünf- und Vierjahrespläne erfüllt, für das Jahr 1982 arbeiten mehr als 20 Personen, darunter sind Anna Haas, Sinaida Grebnikowa, Jelisaweta Gaschkowa, Erika Volk und andere.

Sehr effektiv ist der Wettbewerb der Arbeiterkollektive. Die Erarbeitung solcher Pläne mobilisiert jeden Arbeiter zum aktiven Kampf um eine hohe Produktionsleistung. Während des laufenden Planjahres wurden 560 Maßnahmen eingeführt mit einem beabsichtigten Jahreserfolg von 260 000 Rubeln.

Eine wichtige Reserve für die Steigerung der Arbeitsproduktivität bleibt die Vervollkommnung der Produktionsorganisation. In der Fabrik werden Schauwettbewerbe der Arbeiterkollektive organisiert. Sie ermöglichen, Reserven und die effektivsten Arbeitsmethoden zu ermitteln.

Wir halten viel auf die Ehre unserer Brigade und sind bestrebt, ihre Erfolge durch unsere gewissenhafte und fleißige Arbeit zu mehrten.

Valentina GRISCHINA, Leiterin der Brigade Nr. 4:

Je stärker die Brigade...

„Keiner neben dir darf zurückbleiben“ haben sofort alle aufgegriffen. Alle nahmen an der Tagessoll.

„Eine weitere wichtige Komponente des Erfolgs der Brigade ist die Lehrmeisterchaft. Die Besten unter uns, Anna Jakowowna, haben sich bereit erklärt, ihre Erfahrung zu teilen. Sie arbeiten in der Fabrik, bringen ihnen fortgeschrittene Arbeitstechniken bei, übermitteln ihnen großen

zünftig ihre Erfahrungen und ihre Initiative. Wenn wir komplizierte Teile eines Erzeugnisses anfertigen (gegenwärtig werden Kinderwagen mit dem staatlichen Güteschein seriennüch hergestellt), beteiligen sich alle Brigademitglieder daran — Veteranen und auch Nachwuchsarbeiter.

Wir halten viel auf die Ehre unserer Brigade und sind bestrebt, ihre Erfolge durch unsere gewissenhafte und fleißige Arbeit zu mehrten.

Im vorigen Jahr besuchte der englische Schriftsteller John Sum, mehr unsere Kohlegrube „Lenin“, der Schriftsteller war bei mir zu Gast. Er ist ein vortrefflicher Gesprächspartner. Wir redeten mit ihm über die Sowjetliteratur und unsere Lebensweise, verbrachten zusammen so manche Stunde. Nun stehe ich mit dem Schriftsteller in freundschaftlicher Verbindung.

John Summere beabsichtigte, ein Buch über unser Land, über unsere Menschen zu schreiben. Ganz vor kurzem haben wir einen Auszug daraus in der Wochenchrift „Sa Rubehom“ gelesen. Gleich nach dieser Veröffentlichung erhielt ich auch einen Brief.

„In meinem Buch schildere ich die Schönheit der Steppe am Ende des Winters und den entzückenden Anbruch des Frühlings...“ schreibt John Summere. „Ich fühle mich wunderbar bei Ihnen. Nie werde ich das vertraute Gespräch und die glückliche Zeit vergessen, die ich mit Ihnen in jenem Abend genossen habe. Meine Egmierungen über Kasachstan sind im Buch erschienen, in dem Reportage der besten britischen Journalisten zusammengefaßt sind. Und das bereitet mir Freude, denn die Menschen der ganzen Welt werden die Wahrheit über das wirkliche Leben in der Sowjetunion lesen...“

Hier im Westen kommt der Erfolg zu demjenigen, der bei den Kapitalisten im Dienste steht. Seitdem ich zurückgekehrt bin, habe ich vieles über das Leben in der UdSSR gelesen. Meistens sind das Lügenmärchen, zu denen man greift, um den Sozialismus zu entstellen...“

Wir haben diesen Brief in unserer Brigade gelesen. Er hat uns nochmals vor Augen geführt, wie wichtig es ist, unsere Leistungen in solch einem herrlichen und wunderbaren Land zu leben. In einem Land, wo jeder Mensch, ganz gleich, welcher Nationalität, seinen

Mein Vaterland

würdigen Platz finden kann. Der beste Beweis dafür ist unser 3 000 Mann starkes Kollektiv, in dem Vertreter von 44 Nationalitäten arbeiten.

Die Hauptsache sind für uns nicht die Hautfarbe, nicht die Nationalität, sondern die menschlichen Eigenschaften eines jeden, seine Tüchtigkeit.

Das Vaterland... Selten sprechen wir dieses Wort aus. Und es ist auch richtig so, denn sich die Erhabenheit seiner Bedeutung nicht abnutzt, nicht verwirrt. Und erst wenn wir unsere Heimat auf kurze Zeit verlassen, spüren wir, wie groß der Platz in unseren Herzen der Begriff „Vaterland“ einnimmt.

Sehr treffend äußerte sich diesbezüglich der Maschineningenieur Alexej Sidorenko. Mit einer Gruppe von Bergbauingenieuren aus Karaganda arbeitet er das zweite Jahr in Iran, wo er Kohle gewinnen hilft.

In seinem Brief schrieb A. F. Sidorenko:

„Ich hatte Gelegenheit, hier so manches zu sehen, was ich in unserer Heimat nie gesehen hatte, bezüglich der Landschaft, des Klimas, der Volksbräuche und der inneren Lage. Und da spürt man erst recht, was Vaterland, was Sowjetvolk heißt.“

Seinen Brief schließt er mit folgenden Worten:

„Ich danke allen Arbeitern des mechanischen Dienstes, dem Parteikomitee, der Leitung der Kohlegrube für das mir erwiesene Vertrauen. Durch unsere Arbeit hier unterstützen wir die gerechte Friedenspolitik unseres Staates.“

„Wir sind Internationalisten.“ Stolzlerl sprechen diese Worte auch unsere Kinder: Russen, Ta-

taren, Deutsche, Kasachen, die gleiche Schulen der Stadt besuchen; nach der Schule füllen viele von ihnen die Reihen der Arbeiterkollektive auf und werden Bergarbeiter. Mein Sohn absolviert ein Bergbautechnikum, Alexander, der Sohn des Ingenieurs I. Popow, hat seinen Platz im Kosmoszonen- und Jugendkollektiv des Abschritts Nr. 2 gefunden. Sein Name wird heute mit unter den Schrittmachern der Produktion genannt.

Söhne von fünf Brigademitgliedern arbeiten in der Grube. Wir müssen uns ja eine Ablösung vorbereiten. In den letzten Jahren sind ins Kollektiv der Grube Neulinge, über 800 Personen, hinzugekommen — das sind junge Menschen unter 30 Jahren.

Der Zusammensetzung nach ist unsere Brigade multinational, seit Beginn des Planjahres beteiligt sie sich am Wettbewerb der Brigaden, die im Schnellverfahren arbeiten. Wir haben in diesem Jahr einen guten Verlauf — 413 Meter Vortrieb über den Plan hinaus. Die Produktivität und die Qualität der Arbeit sind hoch.

Unser Heute stellt uns viele neue komplizierte Aufgaben. Auch wir Veteranen sowie die Realisatoren und Wissenschaftler haben noch viel zu tun. Doch während wir gemeinsam forschen, Erfahrungen austauschen und andere Länder Hilfe erweisen, denken wir vor allem an das Gedenken, an die Stärkung der Macht unseres teuren Landes — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Reinhold LITTMANN, Held der Sozialistischen Arbeit, Leiter der Abteufelbrücke in der Lenin-Grube.

Anna HAAS, Näherin:

Bin stolz auf mein Werk

In unsere Fabrik kam ich vor 13 Jahren, war unerfahren wie alle Neulinge, hatte aber den Wunsch, nicht nur zu lernen, sondern auch etwas zu leisten. Ich habe in dieser Zeit die Fachschule für Leichtindustrie beendet und wirken als Technikerin. In diesem Jahr haben die Näherinnen Snijsa Aljajewa, Olga Simonenko, Nelli Ulejewa bei mir angefangen.

Vor einigen Jahren zog unser Kollektiv in ein neues Fabrikgebäude. Die geräumigen und hellen Abteilungen und die modernen Ausrüstungen bieten gute Möglichkeiten für die Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen und die Verbesserung ihrer Qualität.

Viel Zeit widme ich der gesellschaftlichen Arbeit. Als Deputierte des Stadtsowjets der Volksdeputierten komme ich oft mit verschiedenen Menschen zusammen, wirke an der Lösung der Probleme unserer Stadt mit.

Oft vergleiche ich die Näherinnen mit Bauarbeitern. Was haben sie dem Gemeinsamen, Feigen sie? Die Bauarbeiter errichten neue Häuser und schmücken so die Stadt. Wir verschönern die Menschen durch adrette Kleidung. Wenn aber die Stadt und ihre Menschen schön sind, wird auch unser ganzes Leben angenehmer und besser. Ich bin stolz auf meinen Beruf, auf meine Arbeit, die ich den Menschen widme.



Auf dem Kalender der Veteranin der Fabrik Selma Birkle — sie arbeitet schon das 20. Jahr in diesem Kollektiv — sind die Jahre 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195,

ZUSAMMEN WELT

tass meldet

Hohes Ansehen des RGW

Die Leistungen der RGW-Mitgliedsländer werden allgemein anerkannt. Das von ihnen produzierte Nationaleinkommen ist 1978 gegenüber dem Jahr 1950 auf das 2,5fache und die Bruttoproduktion der Landwirtschaft auf das 2,3fache gestiegen. Ihr gegenseitiger Handelsumsatz hat sich mehr als verzehnfacht. Auf der Grundlage des rasch wachsenden Nationaleinkommens steigt in den Bruderländern unablässig das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung. Die RGW-Mitgliedsländer überflügeln in der Produktion von Eisenröhren, Zuckerrüben und Mineraldüngern die EWG-Länder und die Vereinigten Staaten von Amerika zusammengekommen. Sie produzieren fast 1,5mal mehr Strom, 3,1mal mehr Gas und Kohle (in Einheitsbrennstoff umgerechnet), 1,6mal mehr Rohelisen und Stahl, 1,5mal mehr Zement, 2,8mal mehr Zellulose, 1,6mal mehr Schwefelsäure, 1,4mal mehr Wolle sowie Leder- und Textilwaren als die EWG-Staaten.

In diesen hervorragenden Leistungen offenbart sich die aktive Rolle des RGW als einer Organisation der wirtschaftlichen Zusammenarbeit neuen Typs, in deren Rahmen gleichberechtigte souveräne sozialistische Staaten ihre Anstrengungen vereinen. Der Rat gestaltet seine ganze Arbeit auf der Grundlage der Prinzipien des sozialistischen Internationalismus, der Achtung der staatlichen Souveränität, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder, der Freiwilligkeit, des gegenseitigen Vorteils und der gegenseitigen Kameradschaftlichen Hilfe. Entscheidungen werden in allen Fragen nur mit Zustimmung eines jeden interessierten Staates getroffen. Die Zusammenarbeit der RGW-Mitgliedsländer wird nicht durch die Bildung internationaler Organe begleitet.

Indem der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe die Bemühungen der Länder der Gemeinschaft vereinigt und koordiniert, fördert und unterstützt er konsequent die Verteilung und die Vervollkommnung der Zusammenarbeit sowie die Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration. Die Tätigkeit des RGW trägt zum planmäßigen Wachstum der Volkswirtschaft, zur Beschleunigung des ökonomischen und technischen Fortschritts zum Nutzen der brüderlich verbundenen Staaten, zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, zur allmählichen Annäherung und Angleichung des Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Heute ist der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe ein ständig wirkender Stab, in dem RGW-Mitgliedsländer die Strategie und Taktik ihrer vielseitigen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit gemeinschaftlich erarbeiten. In den drei Jahrzehnten legte der RGW mehrere Etappen zurück, und jede davon entsprach den unerlässlichen Forderungen der sozialökonomischen Entwicklung.

Unter Bedingungen, da in der Sowjetunion die Aufgabe, die materialtechnische Basis des Kommunismus zu schaffen, und in den meisten anderen RGW-Mitgliedsländern eine reile sozialistische Gesellschaft zu errichten, gelöst wird, ergab sich die Notwendigkeit, ein großartiges Kooperationsprogramm, das den objektiven Prozessen der sozialistischen ökonomischen

Integration Rechnung tragen würde, in Angriff zu nehmen. Ein entsprechend wirksames, wissenschaftlich fundiertes Dokument stellte das im Juli 1971 von der XXV Ratsstagung angenommene Kooperationsprogramm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW dar. Durch dieses Programm wurden die strategischen Hauptrichtungen des Zusammenwirkens auf weite Sicht festgelegt und diese Zusammenarbeit auf eine höhere Stufe gestellt.

Einen weiteren bedeutsamen Schritt bildeten die von der XXXII, und XXXIII Ratsstagung gebilligten langfristigen Zielprogramme für Zusammenarbeit in den wichtigsten Bereichen der materiellen Produktion. Es handelte sich um die Deckung des ökonomisch begründeten Bedarfs der RGW-Mitgliedsländer an den wichtigsten Arten von Energie, Brennstoffen und Rohstoffen. Es wird ein besseres Zusammenwirken auf dem Gebiet der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie vorgesehen. Es werden Maßnahmen zur Entwicklung solcher Zweige des Maschinenbaus, die seine qualitative Umgestaltung sichern, sowie zur Deckung des Bedarfs der RGW-Mitgliedsländer an industriellen Verbrauchsgütern und zum Ausbau der Transportverbindungen gemeinsam eingeplant worden.

Die langfristigen Zielprogramme konkretisieren das Kooperationsprogramm und entwickeln es weiter. Dadurch wird die gemeinsame Kooperationsstrategie der RGW-Länder bis 1990 bestimmt.

Die Errungenschaften der Bruderländer stehen im scharfen Gegensatz zu den für das kapitalistische Weltssystem kennzeichnenden Prozessen: zu der politischen und Wirtschaftskrise, die durch Zuspitzung des Kampfes um die Märkte, unauflösbare Inflation, Preissteigerungen und ein ungeheures Wachstum der Arbeitslosigkeit begleitet wird.

Echte Demokratie im Werke des RGW, hehre Ziele und Ideale, von denen sich seine Mitgliedsländer leiten lassen, sozialökonomische Erfolge der brüderlich verbundenen Staaten haben dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe zum hohen internationalen Ansehen verholfen.

Das bestätigt das wachsende Interesse zahlreicher Länder und internationaler Organisationen für die Arbeit des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe. Der RGW ist seinerseits bestrebt, die Verbindungen zu Ländern, die für ihn nicht angehen, auf Grundlage der Gleichheit, des gegenseitigen Vorteils und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten auszubauen.

Als Beispiel der sich festigenden Verbindungen zu sozialistischen Ländern ist der Vertrag über gegenseitige Wirtschaftshilfe und den RGW-Mitgliedsländern auf der einen und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den EWG-Mitgliedsländern auf der anderen Seite zu schließen. Ein derartiges Abkommen würde einen wichtigen Beitrag zur Materialisierung der Entspannung und zur Verwirklichung von Bestimmungen des Schlussabkommens über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bilden.

Im November d. J. wurden in Moskau die Verhandlungen zwischen der Delegation des RGW und

sein Umhang im Vergleich zu 1964 auf das 5,7fache gestiegen. Die Verbindungen des Rates zu den kapitalistischen Ländern werden ausgebaut. Zwischen dem RGW und Finnland wurde ein Kooperationsabkommen geschlossen. Von 1975 bis 1979 haben die Seiten 25 Dokumente über gemeinsame Arbeiten auf dem Gebiet des Maschinenbaus, der komplexen Auswertung von Holz, Erdöl und Erdgas, des Transports und des Umweltschutzes unterzeichnet.

Die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft setzen sich konsequent für den Ausbau gleichberechtigter Verbindungen mit den Entwicklungsländern ein. Sie treten nachdrücklich dafür ein, daß in den Weltwirtschaftsbeziehungen Diskriminierung und Ungleichheit, die durch kapitalistische, kolonialistische und neokolonialistische Politik verursacht wurden, beseitigt werden, sie kämpfen für die Errichtung einer neuen, gerechten Wirtschaftsordnung.

Dementsprechend verstärkt sich in den Entwicklungsländern der Wunsch, Kontakte zum RGW aufzunehmen und seine Erfahrungen zu studieren. Der RGW arbeitet seit Jahren mit Irak und Mexiko zusammen. Darüber wurden 1975 entsprechende Abkommen geschlossen. Die XXXIII Ratsstagung gab die Bitte der Volksdemokratischen Republik Jemen, daß künftig ein Vertreter des demokratischen Jemen als Beobachter an der Arbeit des Rates teilnehmen wird. Ihren Wunsch, mit dem RGW zusammenzuarbeiten, haben auch die Volksdemokratische Republik Kongo, Guyana, Kolumbien und einige andere Länder geäußert.

Vom wachsenden internationalen Ansehen des RGW zeugt die Tatsache, daß an seiner XXXIII. Tagung, die anlässlich des 30. Bestehens des Rates abgehalten wurde, Vertreter Angolas, Afghanistans, der Volksdemokratischen Republik Jemen, des Irak, Laos, Mozambiques, Mexikos, Äthiopiens und Finnlands teilgenommen haben.

Als Würdigung der Rolle des RGW muß auch der Umstand gelten, daß ihm 1974 der Beobachterstatus in der UNO-Vollversammlung zuerkannt wurde. Der Rat unterhält umfassende Verbindungen zu 60 internationalen Organisationen, an deren Arbeit Vertreter der Länder mit unterschiedlichen sozialökonomischen Systemen beteiligt sind.

Es sei festgestellt, daß die Festlegung internationaler Kontakte des RGW sowie seine ganze Tätigkeit den hehren Zielen des Weltfriedens und der Volkssicherheit entsprechen und einen wichtigen Faktor der Vertiefung und Materialisierung der Entspannung bilden.

Geleitet von diesen edlen Zielen, machte der RGW den Vorschlag, ein Abkommen über Grundlagen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und den RGW-Mitgliedsländern auf der einen und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den EWG-Mitgliedsländern auf der anderen Seite zu schließen. Ein derartiges Abkommen würde einen wichtigen Beitrag zur Materialisierung der Entspannung und zur Verwirklichung von Bestimmungen des Schlussabkommens über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa bilden.

Im November d. J. wurden in Moskau die Verhandlungen zwischen der Delegation des RGW und

der RGW-Mitgliedsländer und der EWG-Delegation über Fragen, die mit der Erarbeitung des Abkommensvertrags zusammenhängen, fortgesetzt. Obwohl bei den Verhandlungen ein gewisser Fortschritt erzielt wurde, muß leider festgestellt werden, daß in grundsätzlichen und für den Charakter des Abkommens ausschlaggebenden Fragen weiterhin Meinungsverschiedenheiten bestehen. Es wäre zu hoffen, daß es bei der nächsten für April 1980 eingeplanten Verhandlungsrunde gelingen wird, in diesen wichtigen Fragen gegenseitig annehmbare Lösungen zu finden, denn es gibt keine Ursachen rechtlicher, organisatorischer oder ökonomischer Art, die den Abschluß eines umfassenden Rahmenabkommens zwischen dem RGW und den EWG-Mitgliedsländern auf der einen und der EWG und den EWG-Mitgliedsländern auf der anderen Seite verhindern könnten.

In der gegenwärtigen Phase kommt einer weiteren Vervollkommnung der Zusammenarbeit zwischen den RGW-Staaten besondere große Bedeutung zu. Das fand seinen Niederschlag in dem kürzlich von der Ratsstagung angenommenen Dokument „Hauptrichtungen der weiteren Vervollkommnung in der Organisation der vielseitigen Zusammenarbeit zwischen den RGW-Mitgliedsländern und der Tätigkeit des Rates“.

Die Kommunistischen und Arbeiterparteien schenken der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den brüderlich verbundenen Staaten, der Vervollkommnung der Tätigkeit des RGW stets große Aufmerksamkeit. Besondere Bedeutung kommt den Treffen von führenden Persönlichkeiten der Zentralkomitees der Bruderparteien zu. In diesem Jahr wurden auch die Krim bei den Treffen und Unterredungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Leonid Iljitsch Breschnew mit den Führern der Bruderparteien und -staaten grundsätzliche Fragen der langfristigen Zusammenarbeit zwischen den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft besprochen. Die Teilnehmer der Krim-Treffen hoben die immense Bedeutung der langfristigen Zielprogramme der Zusammenarbeit und ihrer erfolgreichen Realisierung für die Bezeugung neuer Gipfel des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, für die Erhöhung des Niveaus der Produktion und der Qualität der Waren und des Interesses am weiteren Wachstum des Wohlstandes der Volksmassen hervor. Im Laufe der Treffen wurde die unerschütterliche Treue der Bruderländer zu der Politik des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit ausdrücklich bestätigt.

Das Wirken des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe zeigt auf die unerschütterliche Treue der zwischenstaatlichen Beziehungen neuen Typs. Es darf behauptet werden, daß die Rolle des RGW auf dem internationalen Schauplatz sowie sein Ansehen auch weiterhin stetig wachsen werden. Eine Gewähr dafür sind die weiteren Erfolge der Bruderländer in der sozialökonomischen Entwicklung, bei der Vertiefung der Zusammenarbeit und der sozialistischen ökonomischen Integration.

N. FADDEJEW,
Sekretär des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe



Dort, wo das Kapital herrscht

BRD. Der Bundesgrenzschutz ist einer der zahlreichen Geheimdienste des Landes. Seine Agenten halten unter peinlicher Kontrolle nicht nur die Bürger, die Reisen in sozialistische Länder unternommen haben, sondern bespitzeln die Menschen auf dem ganzen Territorium der BRD. Laut „Spiegel“ sind die Angaben über 2,9 Millionen Menschen, h. praktisch über jeden fünften Erwachsenen, bereits in Polizeicomputern gespeichert. Das Foto (oben), die für die Verteidigung der demokratischen Rechte und Freiheit des Landes eintreten, gehört ebenfalls zur Funktion des Bundesgrenzschutzes.

Jeder neunte Einwohner des „propperierenden“ Amerikas leidet Not. Meldungen des Volkszählungsbüros zufolge haben 24,5 Millionen Amerikaner ein Einkommen, das unter dem praktisch über jeden fünften Erwachsenen, bereits in Polizeicomputern gespeichert. Das Foto (oben), die für die Verteidigung der demokratischen Rechte und Freiheit des Landes eintreten, gehört ebenfalls zur Funktion des Bundesgrenzschutzes.

Im Bild: Für diesen jungen Einwohner der Stadt Boston sind solche „Konzerte“ in den Straßen der Stadt das einzige Mittel etwas für seinen Unterhalt zu verdienen.

Fotos: TASS



Tagung beendet

Das Büro des Präsidiums des Weltfriedensrates hat auf seiner in Helsinki beendeten außerordentlichen Tagung der Besorgnis über den Beschluß zur Stationierung von nuklearen USA-Mittelstreckenraketen in Westeuropa Ausdruck gegeben. Auf der Tagung wurde auch die Bereitschaft und Entschlossenheit der Friedenskräfte demonstriert, einen energischen Massenkampf zu führen, um für die gleiche Pläne und Beschlüsse fährlichen und entschlossenem Widerstand zu leisten.

Der bekannte amerikanische Gewerkschafter Abe Feingold, Vizepräsident des Weltfriedensrates, erklärte auf der Tagung: Wir müssen die Carter-Regierung mit aller Entschiedenheit daran hindern, ein rätselloses Wehrstrüßchen zu betreiben, das die Vorbereitung zu einem tödlichen Krieg bedeutet. Man müsse von den USA fordern, daß die in die Milliarden Dollar gehenden Rüstungsausgaben für die Lösung dringender Bedürfnisse der Völker eingesetzt werden.

Wenn die Soldaten, die vor 35 Jahren ihr Leben im Kampf gegen den deutschen Faschismus ließen, erfahren könnten, daß die Westdeutschen nukleare USA-Raketen stationiert sind, würden sie sich in ihren Gräbern umdrehen.

Der Vertreter der französischen Friedensbewegung Roger Maillet erklärte, der NATO-Beschluß könne durch nichts gerechtfertigt werden. Er habe die gesammte Situation in der Welt kompliziert. Er unterbreite die Zukunftsversicht und bringe

um die Früchte der Politik der Entspannung und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern.

Der Vizepräsident des Weltfriedensrates Amerigo Terenzi (Italien) sagte, die Friedenskämpfer der NATO-Länder hätten eine entschlossene Massenkampagne gegen die Realisierung des NATO-Beschlusses über die Stationierung von nuklearen USA-Mittelstreckenraketen entfaltet. Er teilte mit, Vertreter von Friedensorganisationen mehrerer westeuropäischer Länder hätten dem Generalsekretär der NATO Joseph Luns Protestschreiben überreicht.

Viele Redner haben die große Bedeutung der sowjetischen Friedensinitiativen unterstrichen. Sie hoben hervor, daß die sowjetischen Vorschläge den Wunsch der Sowjetunion demonstrieren, die politische Entspannung durch die militärische nicht in Worten, sondern in Taten zu ergänzen.

Zum Abschluß seiner Beratungen hat das Büro des Weltfriedensrates einen Aufruf an die Weltöffentlichkeit beschlossen, in dem es auf den gefährlichen Charakter des Beschlusses des Nordatlantikblocks aufmerksam gemacht hat. Dieser Aufruf verurteilt entschieden die Auslösung einer neuen Runde des Wehrstrüßens, die die Gefahr für den Weltfrieden erhöhen kann.

Der Weltfriedensrat hat die Völker des Erbalbs dazu aufgerufen, das Jahr 1980 zum Jahr der Massenaktionen gegen das Wehrstrüßchen und zum Jahr der militärischen Entspannung zu machen.

In wenigen Zeilen

AMMAN. Sudan habe eine legitime Aktion unternommen, indem er seinen Botschafter in Kairo abberief, hat der saudische Botschafter in Jordanien M. Talb in einem Interview mit dem Kampfblatt des Wochenchrifts „Al-Khbar Al-Ussoub“ erklärt.

Der Botschafter sagte, dieser Schritt ergebe sich aus einer Entscheidung Sudans, das die Vereinbarungen von Camp David verurteilt, falls Ägypten mit Israel Botschafter austausche, werde Sudan seine Beziehungen zum Regime in Kairo abbrechen.

Talb betonte, daß Sudan den Resolutionen der Konferenz der Staatsoberhäupter der arabischen Länder in Bagdad und Tunis treu ist und ihre allgemeine Haltung in Bezug auf den israelisch-ägyptischen Vertrag unterstützt.

JAKARTA. Die in Jakarta erscheinende Zeitung „Ankutan Bersedia“, Organ der indonesischen Streitkräfte, hat zu ihrer Zurückhaltung in Frage der Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen zu China aufgerufen.

Der indonesische Sicherheitsminister Admiral Sudomo, der auf einer Pressekonferenz in Jakarta sprach, verweis darauf, daß es mehrere ernste Faktoren gibt, die verhindern, die indonesisch-chinesischen Beziehungen, die vor 12 Jahren eingefloren wurden, zu normalisieren. Unter diesen Faktoren nannte er Probleme der Bürger chinesischer Nationalität in Indonesien, die Unterstützung von regierungswidrlichen Elementen durch Peking sowie die subversive Rundfunkpropaganda.

HANOI. Der Generalsekretär des ZK der kommunistischen Partei Vietsams Le Duan empfing eine militärische Delegation der Volksrepublik Kambodscha unter Leitung des stellvertretenden Premierministers Kampuchea Pen Sovan, die zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in Vietnam weilte.

Bei der Begrüßung der Delegation sprach Le Duan über die Freundschaft, die dieser Besuch der weiteren Festigung der großen Freundschaft, der kameradschaftlichen Solidarität zwischen den Völkern und Armen Vietsams und Kampucheas dienen werden. Er würdigte ferner die große Bedeutung des weiteren stetigen Wachstums der Macht der revolutionären Streitkräfte Kampucheas, die gemeinsam mit dem Kampfbatt des Volks die Reste der Pol-Pot-Banden vernichten, die politische Sicherheit und die öffentliche Ordnung im Lande festigen, die revolutionären Massenorganisationen zu unterstützen und bereit zu einem entscheidenden Kampf sind, um alle aggressiven Umtriebe des Feindes zu vertreiben.



Die demokratische Regierung der Nationalen Wiedergeburt Nikaraguas hat einen Plan ausgearbeitet, laut dem in Managua, Ateli und einigen anderen Siedeln 10.000 Wohnhäuser gebaut werden sollen. Das Wohnungsproblem ist im Lande sehr gespannt. Das Diktatorregime hat ein schweres Erbe hinterlassen, die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung leidet unter Verhältnissen, die den Elementarformen nicht entsprechen. Durch die barbarischen Bombenangriffe der Luftstreitkräfte Somozas sind Tausende Familien obdachlos geworden.

Foto: TASS

Subversive Pläne aufgedeckt

Die Behörden Boliviens haben große Waffendepots entdeckt, die für subversive Aktionen gegen die gegenwärtige Regierung Boliviens bestimmt waren, meldet die Nachrichtenagentur Prensa Latina aus La Paz. Die Waffen gehörten den rechten Parteien der Sozialistischen Falaenge, und dem Nationalistischen Demokratischen Bund.

Der Innenminister Boliviens Jorge Selum teilte auf einer Pressekonferenz mit, daß eine Gruppe von subversiven Elementen entwickelt Personen verhaftet worden sei. Sie seien von Fernando Kiefer, Stellvertreter der Innenminister in der Regierung Oberalberto Natus, angeleitet worden, welcher im November dieses Jahres einen Staatsstreich versucht hatte.

Der Stellvertretende Außenminister der USA Warren Christopher erklärte, daß die USA und ihre Verbündeten die Absicht hätten, in den kommenden Tagen an die Durchführung einer „Serie ökonomischer Maßnahmen“ gegen Iran zu gehen. In den letzten Nachrichten wies die TV-Gesellschaft CBS darauf hin, daß dies ein Teil des „täglich zunehmenden Drucks“ auf Iran seitens der Vereinigten Staaten sei.

PARIS. Die französische „Humanität“ schreibt, daß die USA in den letzten Tagen Schritte unternommen, um den „ökonomischen Krieg gegen Iran“ zu verstärken. Die USA unternehmen Versuche, so viele ihrer Verbündeten in der NATO und anderen Pakten wie möglich an die Repressivmaßnahmen gegen dieses Land heranzuziehen. Diese Taktik des „Ausrenkens der Arme“ von der Washington gegenüber seinen

«Varianten» der Einflußnahme auf Iran

Partnern Gebrauch macht, zeitigt jedoch nicht immer Erfolg.

TOKIO. In einer Botschaft an Premierminister Carter, die Ministerpräsident Masayoshi Ohira bekräftigt, daß Japan nicht gewillt sei, die Ankläufe von iranischem Erdöl einzustellen. Das teilte der Generalsekretär des Kabinetts Masayoshi Ito mit.

Der offizielle Sprecher der Regierung erklärte, daß Japan auch nicht die Absicht hat, auf seine finanziellen Verpflichtungen gegenüber Iran auf die Gewährung von Anleihen an dieses Land zu verzichten.

LONDON. Die Länder der „Neuengemischten“ sind sich in der Frage der Anwendung von Sanktionen gegen Iran nicht einig. Der Reuter aus Brüssel mit. Aus diplomatischen Quellen sei bekannt geworden, daß sich Frankreich dagegen verhalten hat, daß die Gemein-

«Varianten» der Einflußnahme auf Iran

schaft derzeit eine bestimmte Position einnehmen würde (s. S. 1).

TEHERAN. Der islamische Revolutionärsrat hat in einer im Radio Teheran ausgestrahlten Erklärung den Mord an Mohammed Moafateh, einem Faktotum Chomeinis, als ein neues Komplott der inneren und äußeren Feinde gegen die iranische Revolution bezeichnet. Dieser Mord wurde von CIA- und SAVAK-Agenten begangen, heißt es in der Erklärung.

Ajallollah Chomeini, der in Qum sprach, hat gleichfalls der CIA und den ehemaligen SAVAK-Agenten die Mittäterschaft an der Ermordung von Moafateh vorgeworfen. Schahs aus den USA, frage die amerikanische Administration noch wie vor die Verantwortung für seine Auslieferung an Iran, wo er wegen Massenmord und anderer Verbrechen vor ein Gericht gestellt werden sollte, erklärte Chomeini.



Wenn alle mitmachen

Jeden Tag kommen auf die Bauteile Jugendliche. Ob ihnen der Bauarbeiterberuf auch gefallen wird?

Auf dem Abschnitt Nr. 2 der Blechhalle, wo die Leute von März in Einsatz sind, gibt es zehn Aufhänger...

Temirau Gebiet Karaganda Raissa JUNG

Im Kolchos zu Hause

Nach der Absolvierung der landwirtschaftlichen Hochschule begann der Agronom Alfred Obst seine selbständige Arbeit in der Abteilung des Kolchos 'Druhba' bei Rejon Sverdlovsk.

Alfred außerordentliche Fähigkeiten wurden auch vom Kolchosvorstand bemerkt...

Ein Land, das zur Heimat wurde

Slawa Tines wurde in der Sowjetunion geboren, bekam hier Universitätsbildung und ist nun als Journalist tätig. Sein Vater, ehemaliger USA-Bürger, hatte es vorgezogen, in der UdSSR zu leben.

Mein Vater wurde in der Stadt Roanoke, Virginia, in der kinderreichen Familie eines Priesters geboren.

Mit großer Mühe gelang es ihm schließlich als Schaueremann im New Yorker Hafen anzukommen.

des Kolchos. Die Produktionsvorgänge, derer es sofort viel mehr gab, schreckten ihn aber nicht ab.

Das schlanke Mädchen mit blonden Haaren und blauen Augen ging völlig in der Arbeit auf, der es hier nicht mangelte.

Rudolf SCHMIDT Kirgisische SSR

Man liebt unsere Stadt

Am 27. November wird Krasnojarsk 35 Jahre alt. Bis zur Oktoberrevolution war ein Arbeiterort.

Der Stolz unserer Stadt ist der Arbeiterensemble. Oberrail wird man auf einen Tag auf dem Gelände sind neuerrichtete Häuser und Schulen.

Johann SÄNGER Gebiet Sverdlovsk

Als Wladimir Kardaschow vor zehn Jahren die Gründung und Leitung einer Chorkapelle am Gebietshaus der Mitarbeiter der Volksbildung übernahm...

Und Kardaschow fand solche Enthusiasten — die Lehrer Boris Sedjuk, Natalja Moskaljowa, Jewgenija Kolesnik, Lillil Birkie, den Bauarbeiter Wladimir Schitanko...

Rudolf SCHMIDT Kirgisische SSR

Wir lieben das Lied

Gründer und ständigen Leiters Wladimir Kardaschow, sondern auch dieser bescheidenen Menschen.

Nach einem Jahr war die Kapelle in der Stadtschule bereits unter den besten, und nach ein paar Wochen Jahren wurde sie Preisträger des Gebietswettbewerbs.

Nach dem dritten Lebensjahr (1972) erhielt die Kapelle den Titel Volkshor und wurde Preisträger des Republikfestes der Laienkunst in Alma-Ata.

Heute ist die Kapelle nicht und Repertoire der Chorkapelle reich und mannigfaltig. Wenn sie am Anfang einfache Volkslieder sang...

Den, die Musik überhaupt besser zu verstehen. Das Gebietshaus der Mitarbeiter der Volksbildung organisiert jedes Jahr Laienkunstschauen...

Im ersten Republikwettbewerb der Laienkunst (1976) belegte die Chorkapelle den ersten Platz unter den akademischen Volkshoren der Republik.

Die Volks-Chorkapelle beschäftigt sich in ihrer Propaganda des Chorgesanges nicht auf der Republik. Im Mai 1976 begab sie sich nach Omsk...

den, die Musik überhaupt besser zu verstehen. Das Gebietshaus der Mitarbeiter der Volksbildung organisiert jedes Jahr Laienkunstschauen...

Zur Zeit arbeitet die Chorkapelle an einem neuen Programm, das dem 60. Jahrestag Sowjetkasachstans gewidmet ist.

Emil MÜLLER, Teilnehmer der Chorkapelle Petropawlowsk



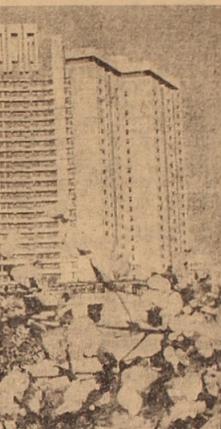
GEBIET MOGILOW. Dem Kollektiv der Produktionsvereinigung 'Bozrukskrew'...



Im Bild: Spezielle Fischchen für Journalisten ist auch eine olympische Bestellung.



Das Kolchosbauern bemerkt, daß der junge Agronom nicht nur ein guter Fachmann sondern auch ein entgegenkommender und hilfsbereiter Mensch ist.



Das Lenin-Museum in der Mittelstraße Ajagos besteht bereits zwölf Jahre. Es hat seinen eigenen Raum...

Kulturelben der Republik

Das Museum erzählt über W. I. Lenin

Das Lenin-Museum der Schule Nr. 29 in Semipalatinsk wurden als die besten im Gebiet anerkannt.

Im Museum werden Ausstellungen und Pionierveranstaltungen veranstaltet. Die Geschichte, Geographie und Literaturlehrer nutzen die Materialien des Museums in den Unterrichtsstunden.

Das Lenin-Museum in der Mittelstraße Ajagos besteht bereits zwölf Jahre. Es hat seinen eigenen Raum...

Freizeitmaier stellen aus

Im Ausstellungssaal des Künstlerverbandes in Alma-Ata ist eine Republikausstellung von Werken der Freizeitmaier und Meistern der Kunst angeordnet.

Im Museum werden Ausstellungen und Pionierveranstaltungen veranstaltet. Die Geschichte, Geographie und Literaturlehrer nutzen die Materialien des Museums in den Unterrichtsstunden.

Konzer für Paten

Es war ein doppeltes Fest für die Arbeiter der Verwaltung Kommunalwirtschaft des Karagan. Der Hüttenkombinat. Eines der Arbeiter wurde die Medaille 'Arbeitsvetter' überreicht...

Die Laienkünstler erfreuten auch die Mitarbeiter des zentralen Laboratoriums für Meteorologie mit ihrem Konzert.

Die Laienkünstler der Paten für ihre ungenutzte Hilfe in der Organisation der Kinderklubs. Presidient der 'Freundschaft' der 'Freundschaft'

Heinrich EDIGER, Korrespondent der 'Freundschaft' Zelinograd

Reparatur von Kühlschränken, Staubsaugern und anderen elektrischen Geräten

Reparatur von Kühlschränken, Staubsaugern und anderen elektrischen Geräten unmittelbar im Kolchos. Hier gibt es Schwierigkeiten, da die Dienstleistungsorganisationen des Gebiets dafür keine Ohren hat.

Und noch eine Bequemlichkeit: Ein spezieller Wagen kommt in bestimmten Zeitabständen aus der Stadt, um Sachen für die chemische Reinigung abzuholen...

Was bis jetzt noch nicht in Flud gekommen ist, das ist die

Jakob WEISS Gebiet Pawlodar

Redaktionskollektium

Herausgeber 'Sozialistik Kasachstan'

Wenn die Renovierung fällig ist

Gewöhnlich beginnt es so: Man sitzt in der Wohnung und muerkt die Wände. Hier ein Riß, dort blättert der Putz ab.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

Man hat die seine Erfahrungen. Wendet man sich an Fachkräften, bald — an Rohr, Bau- oder Werkstoff und andern.

mit geteilten Gefühlen: Die unermüdeten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Die meisten Mieter freuen sich über die ungenutzte Hilfe, die Altinwohner waren skeptisch.

Einrichtungen des Gesundheitschutzes haben unsere Leute 4 Wohnhäuser generalrenoviert und in 18 Wohnhäusern Kleinerenovierungen gemacht.

Auf meine Frage, ob die Renovierungsarbeiten überall in so einem Schneckentempo vor sich gehen, wie bei den sanitären Installationen in Haus Mira-Str. 30, antwortete der Chefingenieur entsetzt: 'Diese Arbeiten verrichten die Montagefachleute des Unterauftragnehmers 'Sanitarschicht' und diese sind unbeeindruckbar. Ja, realt jegliche Kontrolle von Seiten ihrer Leiter, unsere Arbeiter — die Zimmerleute und Verputzer — gehen erst dann ans Werk, wenn die Montage beendet sein wird. Ihr Wohnhaus wird in diesem Jahr nicht abgefordert werden.'

Die Sowjetmenschen haben das Recht auf Wohnraum, steht im Artikel 44 der Verfassung der UdSSR. Die meisten Mieter pflegen ihre Wohnungen, machen die laufenden Renovierungen, wie es in der Gesetzgebung gefordert wird. Sie wollen aber auch, daß die Nutzungs- und Instandsetzungsdienste bei den Generalrenovierungen die Kontrolle nicht verlieren. Warum gibt es in den Betrieben der Kommunalwirtschaft der Städte keine Wettbewerbe um bessere Nutzung der Renovierungsausrüstungen, wo bleiben die Neuerer mit ihren Verbesserungsvorschlägen zur Hebung der Arbeitsproduktivität? Und warum interessieren sich die Volkskontrolleure nicht um diesen Arbeitsbereich? Das heikle Problem könnte leichter gelöst werden, wenn alle Leitungsdienst in einem Trust, sagen wir für Bau- und Renovierungsarbeiten, zusammengefaßt werden. Dann würde ein wirksame Kontrolle und eine sachliche Arbeitsüberprüfung gesichert.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der 'Freundschaft' Zelinograd

Unsere Anschrift: 473022 Kasachskaja SSR, r. Szejnograd, Dom Sowetow, 7-B 2-jah, 'Froindshaft'

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-66-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-18-71, Leserbriele — 2-77-11, Maschinenschreibbüro — 2-16-50

Alma-Ata, Tel. 42-45-21, Karaganda, Tel. 54-91-24, Dschanbul, Tel. 5-19-02

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Издается ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

История «нашего дела» Челябинского обкома Коммуны Казахстана. Контакт 8575. УН 02671